

# JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: [krausler@ai.tuwien.ac.at](mailto:krausler@ai.tuwien.ac.at), [rosmarie.nigg@ai.tuwien.ac.at](mailto:rosmarie.nigg@ai.tuwien.ac.at), [simone.souczek@tuwien.ac.at](mailto:simone.souczek@tuwien.ac.at)) einzureichen.

## GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

**Geschlecht:**     weiblich                       männlich

**Studienrichtung:**    **E** | **066445** | **Maschinenbau**

**Matrikelnummer:**

2. **Gastinstitution**

**University of Illinois at Urbana-Champaign**

**Gastland**

**USA**

3. **Zeitraum Ihres**

**Auslandsaufenthaltes**      von **09.01.2018** bis **03.06.2018**

## EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

2

Lehrende/r an der TU Wien

1

Studienpläne

1

Studierende / Freunde

5

Gastinstitution

4

Homepage der Gastinstitution

4

Sonstige: International Office WU Wien

2

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt im  
Ausland

Nach dem Aufenthalt  
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Hörverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Sprechvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

Schreibvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

**Betreuungssprache Deutsch:**     Ja                       Nein

1.) Englisch                      100 %      2.)                      %

3.)                      %      4.)                      %

**Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14)** Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

**7. Gastland**

Man sollte auf alle Fälle öfters die Chance ergreifen, um die umliegenden Städte am Wochenende zu besuchen, d.h. Chicago oder Nashville. Chicago lädt zum Städtetrip ein, der z.B. mit einem Basketball-/Baseballspielbesuch abgerundet werden kann.

Im Spring Semester auf alle Fälle zu *Mardi Gras* (Faschingsdienstag) nach Saint Louis oder New Orleans reisen, die bekannt für ihre großen und ausgiebigen Faschingsfeste sind.

Nach meinem Auslandsaufenthalt war ich noch 3 Wochen Reisen an der Ostküste. Highlights waren New York, Charleston und New Orleans, welche ich wärmstens empfehlen kann, zu besuchen. New York beeindruckt durch seinen Großstadtcharakter, Charleston durch seine wunderschöne Architektur und New Orleans lädt zum Fortgehen ein.

Ansonsten kann man die Mentalität der Amerikaner als sehr herzlich und nett beschreiben. Es wird einem eigentlich immer weitergeholfen, wenn Probleme auftauchen.

**8. Gastinstitution**

Da Urbana-Champaign eine reine Campus-Stadt ist (d.h. die meisten Bewohner sind Studenten, ca. 45.000), vermittelt sie einen eigenen universitären Flair. Das Zentrum des studentischen Lebens befindet sich an der Green Street in Champaign, wo sich die meisten Restaurants, Bars und Clubs befinden. Aus diesem Grund empfiehlt es sich auch, eine Wohnung in Champaign (anstatt in Urbana) zu suchen, um besser in das Studentenleben integriert zu sein.

Das amerikanische Studiensystem unterscheidet sich wesentlich von dem österreichischen. Während in Österreich zumeist die Endklausur die endgültige Note ausmacht, benötigt man für die positive Absolvierung eines Kurses in Amerika Teilleistungen, wie wöchentliche Quizzes, Hausübungen, Mitarbeit, Anwesenheit bzw. Zwischen- und Endprüfungen. Das hat den Vorteil, dass die Note nicht von einer Einzelleistung abhängt und man dadurch bei regelmäßiger Mitarbeit unter dem Semester eine gute Note erzielen kann. Aber es bedeutet auf der anderen Seite auch, dass man konstant unter dem Semester mit Arbeit eingedeckt ist und dadurch weniger zeitlichen Freiraum hat.

**9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?**

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

**10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?**

TU Wien: Traude Krausler  
 WU Wien: Alexandra Pözlbauer  
 UIUC: Elly Hanauer

**11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

- vom International Office der TU Wien
- von Lehrkräften an der TU Wien
- von der Gastinstitution
- von Studierenden an der Gastinstitution
- von anderen:

2
1
3
4

**12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse**

Die Anmeldung erfolgt jeweils im Zeitraum vom 1. November bis 1. Dezember für einen Auslandsaufenthalt im nächsten Wintersemester (Vorlaufzeit ca. 6 Monate) und im Sommersemester (Spring) in einem Jahr (Vorlaufzeit ca. 1 Jahr). Das heißt, will man im Sommersemester an die UIUC gehen muss man sich bereits mehr als ein Jahr im Voraus bewerben.

Zur Bewerbung ist eine Lebenslauf in Englisch, ein Motivationsschreiben ebenfalls in Englisch und ein Sprachnachweis nötig. Als Sprachnachweis kann z.B. ein TOEFL- oder IELTS-Test herangezogen werden. Die restlichen Formulare bekommt man bei einer Nominierung seitens der International Office zugeschickt und sind selbsterklärend.

Darüber hinaus muss man sich um alle Impfungen kümmern, die an der UIUC gefordert werden. Diese können entweder bereits in Österreich gemacht werden (was wesentlich günstiger ist) oder dann vor Ort beim Gesundheitscheck erfolgen. Die geforderten Impfungen findet man auf der McKinley Health Center Seite (das Krankeninstitut der Universität).

Man muss sich auch um eine Krankenversicherung kümmern. Entweder man nimmt die Versicherung der Universität (welche wieder wesentlich teurer ist) oder man kümmert sich bereits im Vorherein um eine eigene private Versicherung, die die geforderten Punkte der Universität abdeckt.

Die Stipendienhöhe beträgt monatlich 487 Euro (d.h. im Zeitraum von Jänner bis April im Gesamten vier Mal) und es wird einem ein Reisekostenzuschuss von 580 Euro gewährt. Gesamt ergibt das eine Stipendienhöhe von 2528 Euro.

**13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?**

Im Allgemeinen würde ich behaupten, dass sich die amerikanische Mentalität nicht allzu gravierend von der europäischen unterscheidet und die meisten Amerikaner sehr umgänglich sind. Dennoch gibt es feine kulturelle Unterschiede oder Gewohnheiten: Zum Beispiel das in Amerika immer ein Trinkgeld von mindestens 20% hergegeben wird oder das kein Alkohol in der Öffentlichkeit getrunken werden darf (und das wird auch mit hohem Bußgeld ohne Widerrede bestraft. Ich durfte das leider selbst bei einem Kollegen miterleben.) Auch tragen viele der Amerikaner in die Universität gemütliche Kleidung, wie Jogginghosen und Schlabberklamotten, während amerikanische Jungs interessanterweise in den Bars und Clubs zum Großteil Basketball-Jerseys tragen.

Englisch ist natürlich Pflicht, um auf dem Campus zu überleben und die Vorlesungen/Prüfungen zu bestehen. Des Weiteren kann man behaupten, dass die UIUC sehr international ist und man auf viele Studierende aus allerlei Länder trifft, was es besonders spannend macht.

**14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?**

Ja       Nein

Es gab eine allgemeine Incoming Exchange Student Orientation für alle Austauschstudenten sowie eine spezielle Incoming Orientation für Ingenieursstudenten von dem *International Programs in Engineering*. Darüber hinaus wurde man in eine Engineering Buddy Group bestehend aus 6 Personen eingeteilt. Ich habe weiters an vielen Events (Pub Crawls, Eislaufen, Chicago-Trip etc.) der Organisation BIEN (*Business Incoming Exchange Network*) teilgenommen.

## UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

### 19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim                       Hotel / Pension / Gästehaus  
 Zimmer in einer Privatwohnung    eigene Wohnung  
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

### 20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution                       Freunde/Familie  
 Wohnungsmarkt                       Andere:

### 21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1             2             3             4             5

### 22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1             2             3             4             5

### 24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1             2             3             4             5

### 25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	<b>700</b>
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	<b>900 / Monat, <u>davon</u>:</b>
Unterbringung	560 / Monat
Verpflegung	300 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	0 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	20 / Monat
Studiengebühren	0 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs,	20 / Monat
Internet, Englischkurs usw.	

## GESAMTBEURTEILUNG

### 26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1             2             3             4             5

### 27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1             2             3             4             5

**28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?**

Der schönste Aspekt eines Auslandssemesters sind die internationalen Freundschaften, die man knüpft. Gemeinsame sportliche Aktivitäten, wie Eislaufen oder Fußballspielen, Events, wie zum Beispiel Pub Crawls oder Roundtable House Partys, aber auch Kurztrips nach Chicago oder Saint Louis festigen die Freundschaften und bereiten unvergessliche Momente, die ich wahrscheinlich nie vergessen werde.

Besonders gut gefallen hat mir auch das Verhältnis von Professoren/Tutoren zu Studenten, das sehr eng und auch sehr freundschaftlich war, nicht nur auf Grund der kleinen Klassengrößen (meist 30-40 Studenten pro Kurs). Bei allen Fragen hatten die Mitarbeiter der UIUC immer ein offenes Ohr und es wurde einem immer auf einer Ebene begegnet.

**29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?**

Mein Auslandsaufenthalt verlief im Allgemeinen ohne nennenswerte Komplikationen.

**30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:**

Ja                       Nein                       Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Man sollte sehr genau seine Semester im Voraus planen und besonders beachten, dass z.B. das Sommersemester (als Spring Semester in Amerika gezählt) an der UIUC bereits im Jänner beginnt und man dadurch viele Prüfungen aus dem vorherigen Wintersemester in Wien (die eigentlich so gut wie alle im Jänner, Februar sind) nicht mehr absolvieren kann.

**31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?**

Ein Austausch zwischen den Stipendiaten aus dem Vorjahr mit den neuen Stipendiaten wäre auf alle Fälle sehr hilfreich gewesen, um konkrete Fragen bzgl. Wohnung, Kurse etc. stellen zu können. Ansonsten war ich mit dem Joint Study Programm vollends zufrieden.

# Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.  
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

## Meine Kurse:

### **IE 361 – Production Planning & Control:**

In diesem Kurs vermittelte Prof. Wang Themen rund um die Produktionsplanung- und steuerung. Der Kurs handelt u.a. davon, mathematische und Computermodelle zu entwickeln, um Produktionszahlen vorherzusagen, optimale Bestellmengen zu berechnen, optimales Scheduling zu betreiben oder Aufträge durch optimales Projektmanagement abzuarbeiten. Zwei Mal die Woche war eine Vorlesung, die sehr theoretisch und teilweise trocken war, und einmal die Woche gab es die Möglichkeit, die wöchentliche Hausübung in einer Übung mit einem Tutor in einer Kleingruppe zu besprechen. Die Gesamtnote ergab sich aus zwei Prüfung, eine vor dem Spring Break, die andere am Ende des Semester. Ein kleiner Teil der Note (20%) machte darüber hinaus die Abgabe und Benotung der Hausübungen aus.

### **ME 170 – Computer Aided Design:**

Dieser Kurs war wohl einer der interessantesten in meinem Auslandssemester. Es gab einerseits Vorlesungen, in denen Prof. Philpott sehr anschaulich und überaus spannend Themen, Problemstellungen und Wissenswertes im Bereich des Produktdesigns erläuterte. Andererseits fanden wöchentliche Labs statt, in welchen man das 3D CAD Software Programm Creo Parametric 3.0 erlernte. Darüber hinaus entwickelte man in Kleingruppen (3-4 Studenten) ein mechanisches Produkt, das man am Ende des Semester vor seinen Mitstudenten präsentierte. Wir entwickelten das „SmartCart“, einen selbstfahrenden und -steuernden Wagen der im Inneren einen Kleinladungsträger mit sich führen kann und in Fabriken zu Logistikzwecken eingesetzt werden kann. Die Note ergab sich einerseits aus den Abgaben aus den Labs, der Mitarbeit sowie Anwesenheit in den Vorlesungen und dem Design Projekt.

### **CMN 213 – Small Group Communication:**

Frau Prof. Kimnach erläuterte Kommunikationstheorien und praktische Beispiele für die effiziente Kommunikation in Kleingruppen. Pro Woche musste man jeweils ein Kapitel (in etwa 30 Seiten) zu den jeweiligen Kommunikationsthema lesen und dazu Quizzes in Moodle machen. In den drei Einheiten pro Woche wurden diese noch einmal kurz aufgearbeitet und mit vielen praktischen Tipps und Übungen ergänzt. Jeweils zur Mitte und am Ende des Semester gab es Klausuren zu den gelesenen Kapiteln. Des Weiteren mussten wir die Kommunikation und den Umgang der Mitglieder in einer von uns gewählten studentischen Organisation über den Zeitraum eines halben Semesters untersuchen. Am Ende des Semesters berieten wir die Gruppe und präsentierten unsere Verbesserungsvorschläge.

### **MACS 104 – Intro to Film:**

Viele einheimische Studenten rieten mir, diesen Kurs zu belegen, da er überaus interessant ist. Pro Woche musste man ein Kapitel (etwa 30-40 Seiten) zu Themen wie Kameratechniken, Ton, Licht, Bearbeitung im Film, aber auch zu Themen wie Geschlecht, Gender und Sexualität im Film lesen. Darüber hinaus musste man wöchentlich einen Film ansehen, der folgend in den zwei Einheiten pro Woche analysiert wurde. Prof. Basu regte gewollt Diskussionen an und forderte in seinen Einheiten zum Mitdenken und Mitdiskutieren auf. Drei Papers (4-6 Seiten) zu drei Filmen, ein Screenplay am Ende Semesters sowie eine Prüfung bildeten die Note. Besonders als Austauschstudent eignet sich dieser Kurs ideal zum Verbessern der englischen Sprache, da man einerseits durch das Sehen der Filme sein Hörverständnis verbessert, durch die angeregten Diskussion sein Sprechvermögen und seine Wortgewandtheit ausbaut sowie durch das Schreiben der Papers seinen Wortschatz verbessert.

# Die zwei letzten Fragen

## Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Der größte Gewinn bei einem Auslandssemester sind auf alle Fälle die gewonnenen Freundschaften sowie die einzigartigen, unvergesslichen Momente und Erinnerungen. Man lernt neue Kulturen und Ansichten kennen sowie verbessert ohne großen Aufwand seine Sprachkenntnisse. Darüber hinaus hat man auch die Möglichkeiten ganz einfach mit seinen Mitstudenten andere Städte und Bundesstaaten in ganz Amerika zu besuchen. Ich kann jedem nur empfehlen, sich für ein Auslandssemester zu bewerben. Es war definitiv mein bestes Semester meines Studiums!

## Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Als ersten Rat kann ich nur geben, sich auf alle Fälle für ein Auslandssemester zu bewerben und nicht zu zweifeln, auch wenn es im Vorhinein nach viel Arbeit und Stress aussieht bzw. sich das Studium eventuell verzögert. Diese unvergessliche Zeit kann einem keiner mehr nehmen und ich werde es nie vergessen. Am Ende des Auslandsaufenthalt hat keiner meiner Kollegen es nur ansatzweise bereut, den Schritt zu wagen und ins Ausland zu gehen.

Zweitens kann ich nur jedem ans Herz legen mit Amerikanern zusammenzuziehen und nicht mit Österreichern, da man dadurch viel mehr neue Leute sowie die amerikanische Kultur kennenlernt und nebenbei sein Englisch verbessert. Auf Facebook gibt es einzelne Gruppen (UIUC Housing etc.) wo man für ein Semester Zimmer untermieten kann und das meist auch noch günstiger.

## Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht

in namentlicher Form       in anonymisierter Form

auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.